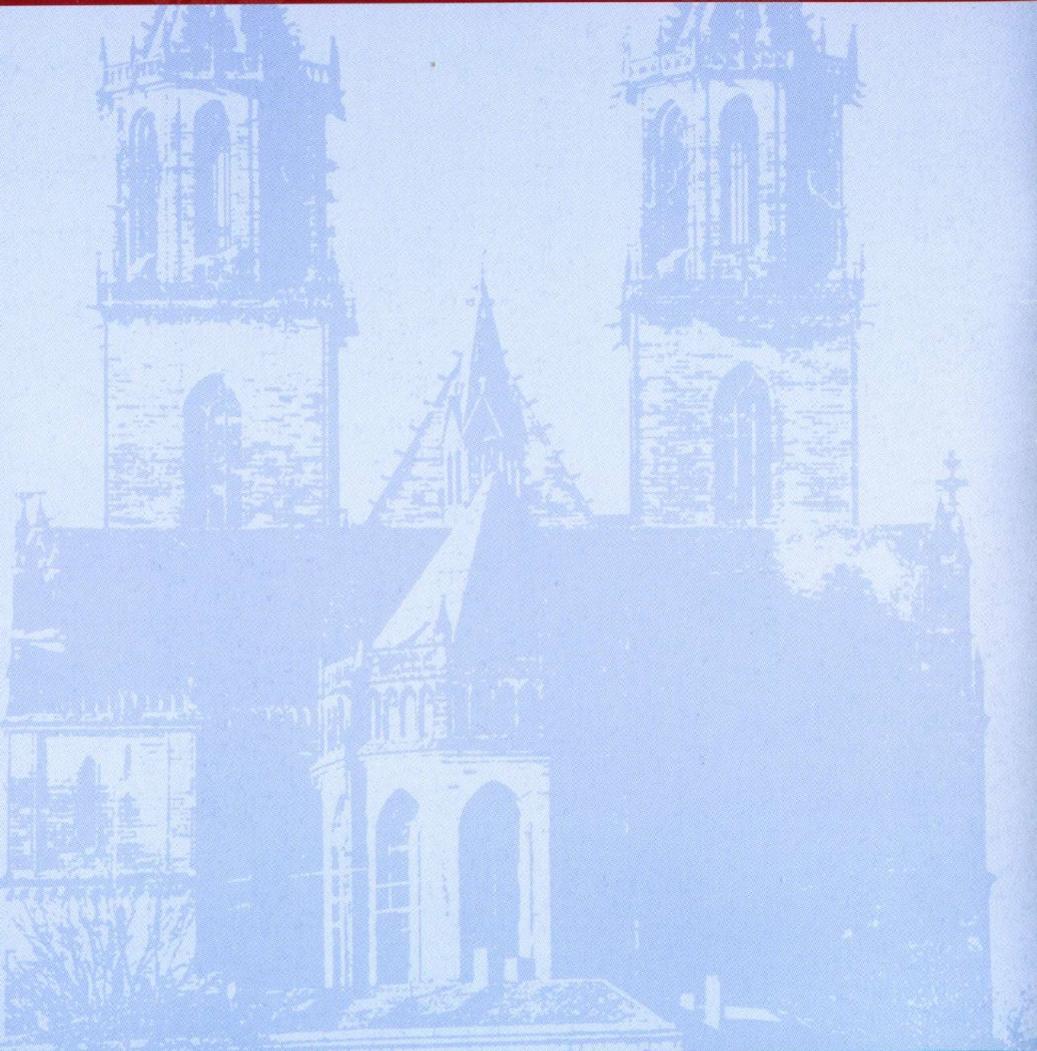


www.los-magdeburg.de
www.los-online.de

Lokales Kapital für soziale Zwecke in der Landeshauptstadt Magdeburg

Gemeinsam LOSlegen im Neustädter Feld

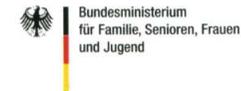
Förderzeitraum 2005/2006



Gefördert durch:



Gefördert von:



LOS LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE



Grußwort		2
Einleitung		3
Die Projekte		
Projekt 1:	Gemeinsam statt Allein	8
Projekt 2:	Einstieg statt Ausstieg	10
Projekt 3:	Eltern AG	12
Projekt 4:	Beratung und Unterstützung von Vereinen in der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Print- und Onlinemedien	14
Projekt 5:	Integration - aktiv mitgestalten	16
Projekt 6:	Entwicklung einer Lokalen Partnerschaft im „Soziale Stadt“ – Gebiet Neustädter Feld	18
Projekt 7:	Stärkung stadtteilübergreifender Zusammenarbeit durch Focussierung auf ein Gartengelände im Stadtteil Neustädter See	20
Projekt 8:	Familienbildung/ Familienzeit im Nachbarschaftszentrum	22
Projekt 9:	Aktive Gemeinwesenarbeit durch bürger- schaftliches Engagement/ Organisation des Nachbarschaftszentrums	24
Projekt 10:	Wohnumfeldverbesserung – BürgerInnen gestalten das Außengelände des Nachbarschaftszentrums	26
Projekt 11:	Aufbau aufsuchender Suchtkrankenhilfe im Neustädter Feld	28
Presseresonanz		30

Beate Bröcker

Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit



Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,
liebe Leserinnen und Leser,

die Landeshauptstadt Magdeburg fördert Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern, um die Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen zu erhöhen.

Dabei können im Rahmen des durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Bundesprogrammes „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ - kurz „LOS“ – auf lokale Erfordernisse abgestimmte Fördermöglichkeiten erschlossen werden.

Förderbedingung ist, dass die beantragenden Stadtgebiete Bestandteil des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ sind. Das trifft in Magdeburg u.a. auf den Stadtteil Neustädter Feld zu.

Durch innovative sogenannte Mikroprojekte werden mit bis zu 10.000 EUR pro Projekt einzelne Aktionen zur beruflichen Eingliederung ermöglicht, Organisationen und Initiativen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen, erreicht sowie die Existenzgründung und die Gründung von sozialen Betrieben in einem Stadtgebiet unterstützt.

So können sich aus den beiden Förderprogrammen bauliche Maßnahmen und lokale soziale Projekte nachhaltig ergänzen.

Bis zu 94.000 EUR LOS-Mittel sind im zweiten Förderzeitraum für das Stadtgebiet Neustädter Feld in Magdeburg dafür bereitgestellt worden.

Vertreterinnen und Vertreter freier Träger, der Stadtverwaltung, sozialer Einrichtungen, der Agentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft, des Landesverwaltungsamtes, Politikerinnen und Politiker, das Quartiersmanagement im Neustädter Feld und die Mitglieder der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit Neustädter Feld unterstützen die stadtteilbezogenen Aktivitäten.

Auf der Grundlage eines lokalen Aktionsplanes werden dabei auch neue Wege bei der Diskussion, Planung und Prioritätensetzung der Mikroprojekte vor Ort erprobt.

Im zweiten Förderzeitraum wurden elf Projekte - durch die mehr als 450 Personen erreicht wurden – umgesetzt und werden mit dieser Broschüre vorgestellt.

Ich wünsche den Beteiligten weitere gute Projektideen und Erfolg bei der Umsetzung.

Beate Bröcker
Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

Martin Delius

Lokale Koordinierungsstelle - LOS



Inzwischen wurde im Stadtteil Neustädter Feld der dritte LOS-Förderzeitraum 2005/2006 erfolgreich abgeschlossen.

Die im Stadtteil durchgeführten Projekte zeugen davon, dass vielen sozial benachteiligten Jugendlichen, Aussiedlerinnen und Aussiedlern, Migrantinnen und Migranten, Alleinerziehenden, Langzeitarbeitslosen, durch dieses Programm die Chance geboten wird, sich wieder am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.

Der Vorteil dieses Förderprogramms besteht darin, dass diese Mikroprojekte in den benachteiligten Gebieten entwickelt werden, Eigeninitiative und Projektförderung verknüpfen und damit zielgenau für die benachteiligten Menschen wirken.

Ein weiterer Effekt im Stadtteil Neustädter Feld ist, dass sich das Nachbarschaftszentrum als Mittelpunkt der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil im Verlauf der drei Förderperioden herauskristallisiert hat. Grundlage für die kontinuierliche Weiterführung der Projektarbeit im Stadtteil war die Erstellung eines lokalen Aktionsplanes zu Beginn der ersten Förderperiode und die jährliche Fortschreibung unter Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse im Fördergebiet.

Der Lokale Aktionsplan beschreibt ausgewählte Parameter der Gebiets-, Bevölkerungs- und Infrastruktur, die stadtteilbezogenen Entwicklungsziele, die bestehenden Angebotsformen und erfasst die handelnden Akteure und Partner.



Aus dem Lokalen Aktionsplan

Orientiert an den Entwicklungszielen sind im Stadtteil z.B. zu fördern (Auszug aus dem lokalen Aktionsplan LOS - Neustädter Feld – Projektantrag 2003):

Mögliche Kleinprojekte zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, der beruflichen Eingliederung und der lokalen sozialen Entwicklung

- Aktivitäten z.B. zur Wohnumfeld- o. Wohnraumverbesserung, die mit der beruflichen Qualifizierung oder Heranführung an Arbeit von schulmüden Jugendlichen oder (langzeit-)arbeitslosen Menschen verknüpft werden (Gestaltung öffentlicher Plätze im Stadtteil etc.),
- Projekte, die auf den Umweltschutz oder die Pflege von Grünflächen im Stadtviertel abzielen und dies mit Berufsberatung und Berufsorientierung verbinden
- Integrationsprojekte für Ausländer- u. AussiedlerInnen zur Unterstützung bei der Lehrstellen- und/ oder Arbeitsplatzsuche
- gezielte Maßnahmen, um die gerade bei Kindern sozial benachteiligter Gruppen hohe SchulabbrecherInnen-Quote zu reduzieren
- Projekte, die durch Festigung der Allgemein- u. Persönlichkeitsbildung, die Verbesserung der Berufsorientierung und Berufsfindung und der Intensivierung der informations- u. kommunikationstechnischen Grundbildung dienen
- Aufbau von Initiativen, d. sich um Orientierungs- u. Unterstützungsangebote für besonders benachteiligte Personengruppen im lokalen Kontext bemühen
- Anschubfinanzierungen zur Beschäftigung Langzeitarbeitsloser
- Aufbau lokaler Netze zur Integration von SozialhilfeempfängerInnen in Arbeit
- Unterstützung von Organisationen und Netzwerken, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen



- Initiativen, die sich um die berufliche Orientierung und die Erweiterung des Berufswahlspektrums von sozial ausgegrenzten Jugendlichen bemühen - Maßnahmen zur Gründung und Festigung sowie Professionalisierung von Selbsthilfeorganisationen
- Unterstützung beim Aufbau von Selbsthilfeeinrichtungen.

Der lokale Aktionsplan bzw. die lokalen Entwicklungsziele werden in jedem Förderzeitraum fortgeschrieben.

Schwerpunkte im 4. Förderzeitraum vom 01.07.2006 bis 30.06.2007:

1. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

- Ressourcenbündelung und Ausbau von Selbsthilfepotenzialen und soziales Engagement im Stadtteil
- Netzwerkbildung zur besseren Eingliederung für ausländische Familien mit Schulkindern
- Aktivitäten zur Belebung der Stadteilkultur und Stadtteilidentität

2. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

- Prävention und Gesundheitsförderung insbesondere auch bei Suchthintergrund
- Verknüpfung von gemeinwesenorientierten Aktivitäten im Kontext Ausbildung und arbeitsmarktpolitischer Zielsetzungen
- Maßnahmen zur Berufsfindung
- Motivation und Vorbereitung zur Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt
- Förderung von jungen Frauen mit Kindern für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt (Ausbildung von Schlüsselkompetenzen)
- Lokale Aktivitäten zur Verbesserung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

3. Stärkung von Netzwerken und Organisationen

- nachhaltige Stärkung des gemeinwesenorientierten Bürgerengagements
- Unterstützung und Festigung der entstandenen Strukturen zur Bürgerbeteiligung und Ressourcenmobilisierung

4. Beförderung der lokalen Ökonomie

- Beschäftigungsfähigkeit und Lebenskompetenz durch die Arbeit an individuellen Sozial- und Schlüsselkompetenzen
- Unternehmen oder Unternehmensfelder auf der Grundlage der Ergebnisse des Projektes „Entwicklung einer lokalen Partnerschaft...“

Für die Umsetzung des Bundesprogrammes „LOS“ im Stadtteil Neustädter Feld hat sich folgende Projektstruktur bewährt:

Zur Projektstruktur

- AG Gemeinwesenarbeit Neustädter Feld

Lokales Netzwerk von Bürgerinnen und Bürgern, Politikerinnen und Politikern, sozialen Einrichtungen wie Schulen, Kindertageseinrichtungen, Freizeiteinrichtungen, Vereinen, Kirchen, Polizei, freien Trägern, Stadtverwaltung usw.

Aufgabe: Aktivierung eines handelnden stadtteilbezogenen Gemeinwesens, Ressourcenkoordination, Initiativfonds Gemeinwesenarbeit, Beratung und Unterstützung aktivierter Bürgerinnen und Bürger zur Lösung von Problemen im Stadtteil, Vernetzung sozialer und kultureller Aktivitäten im Stadtteil, Benennen von Entwicklungsbedarfen

- Lokale Koordinierungsstelle

Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung im Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg

Aufgabe: Koordination Programmumsetzung, Kommunikations- und Finanzierungstransfer

- Begleitausschuss

Bürgerinnen und Bürger, Bürgerverein, Vertreterinnen und Vertreter AG Gemeinwesenarbeit, Quartiersmanagement, Landesverwaltungsamt Sachsen – Anhalt (Staatliches Schulamt), Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit, Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg mit Gleichstellungsamt, Sozial- und Wohnungsamt, kommunaler Wirtschaftsförderung, Stadtplanungsamt, Jugendamt, Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung

Aufgabe: Prioritätensetzung der Ideen für die Mikroprojekte, Sicherung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Mikroprojekte, Bestätigung des Lokalen Aktionsplanes Neustädter Feld, Projektbegleitung (Projektscouting und –evaluation – „LOS-Stammtische“).

Gemeinsam statt Allein

Träger des Projekts: **Stiftung Ev. Jugendhilfe
St. Johannis Bernburg**
Liebknechtstr. 55
39108 Magdeburg
Tel.: 0391/ 60 78 035

Ansprechpartner: Herr Dohmeyer

Inhalt/ Ziele:

Das Projekt war auf die soziale Integration und die Verbesserung der beruflichen Einstiegs- bzw. Wiedereingliederungschancen alleinerziehender Frauen gerichtet. Es fanden intensive Gesprächsrunden zu aktuellen Problemlagen statt und dazugehörige Workshops wurden von den dafür ausgebildeten Personal durchgeführt. Die Chancen für den beruflichen Einstieg und die sozialen Kompetenzen der TeilnehmerInnen sollten verbessert werden.

Außerdem sollten für die TeilnehmerInnen aktuelle Bewerbungsunterlagen erstellt und eine Selbsthilfegruppe gegründet werden.

Zielgruppe: Alleinerziehende Frauen

Zeitablauf: Oktober 2005 bis Juni 2006

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 10 Personen

Erreichte ProjektteilnehmerInnen: 12 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Die TeilnehmerInnen haben einen persönlichen 5-Punkte-Plan zur Lebenswegplanung und Berufsorientierung aufgestellt.
- Die TeilnehmerInnen haben für Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt ihre individuell abgestimmte Bewerbungsmappe angelegt.
- Bildung einer eigenständigen Selbsthilfegruppe mit mind. 5 direkten TeilnehmerInnen.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Zielgruppe möchte sehr gern das Projekt als Selbsthilfegruppe weiterführen. Hierbei wird der Träger sie weiter unterstützen.

Neue Lebensperspektiven erfüllen bereits den Großteil der TeilnehmerInnen mit gewonnener Lebensfreude und mit der Lust, diese auch ihren Kindern zu vermitteln.

Die Planung für weitere Aktivitäten und regelmäßige Zusammentreffen in der Einrichtung des Trägers wurde bereits vollzogen.



Einstieg statt Ausstieg

Träger des Projektes: Deutscher Familienverband
 LV Sachsen – Anhalt e.V.
 Schulsozialarbeit
 Umfassungsstr. 76a
 39124 Magdeburg
 Tel.: 0391/ 25 24 241

Ansprechpartner: Frau Schulz

Inhalt/ Ziele:

Ziel dieses Projektes war es, die sozialen und fachlichen Kompetenzen zum Einstieg in den Berufs- und Arbeitsalltag zu fördern und die eigenen Stärken dabei herauszufinden. Es wurde eine Schülerfirma gegründet, die als Kommunikationsplattform zur beruflichen Lebenswegplanung genutzt werden soll. Damit soll erreicht werden, dass den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihre Berufsorientierung verloren haben und um Unterstützung bei der Integration in die Arbeitswelt bitten, der Einstieg ins Berufsleben erleichtert wird.

Zielgruppe: Lehrstellensuchende, AusbildungsabbrecherInnen, MigrantInnen, junge Arbeitsuchende

Zeitablauf: Oktober 2005 bis Juni 2006

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

15 Personen

Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

16 Personen

Erfolgsfaktoren:

- 15 TeilnehmerInnen planen ihren weiteren Lebensweg im Rahmen einer Zukunftswerkstatt
- 10 TeilnehmerInnen werden ein Praktikum absolvieren und eine Bewerbungsmappe anfertigen
- 5 TeilnehmerInnen werden in weiterführende Maßnahmen vermittelt (z.B. Ausbildung)

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die regelmäßig teilnehmenden Jugendlichen sind an ihrer Zukunft interessiert und können die Unterstützung annehmen, müssen aber motiviert und z. t. an Termine erinnert werden. Leider sind viele Interessensbekundungen nicht von Dauer. Deshalb versucht der Träger das Angebot weiterhin aufrecht zu erhalten, um die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch weiterhin bei ihrer Lebenswegplanung unterstützen zu können.



Eltern AG

Träger des Projektes: **Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft e.V.**

Am Zweigkanal 7a
39126 Magdeburg
Tel.: 0391/ 40 14 558

Ansprechpartner: Frau Kuhlmei

Inhalt/ Ziele:

Das Ziel des Projektes ist es, eine Eltern AG aufzubauen. Hier sollten sowohl Eltern als auch alleinerziehende Mütter und Väter Gelegenheit bekommen, sich über die Problematik der Schulverweigerung und des unregelmäßigen Schulbesuchs ihrer Kinder auszutauschen und nach Lösungsansätzen zu suchen, damit sich dieses Verhalten nicht weiter ausdehnt, sondern verbessert. Die TeilnehmerInnen sollen in diesem Projekt eine Selbsthilfegruppe aufbauen, die auch nach Abschluss des Förderzeitraumes weiter bestehen und selbstständig arbeiten soll. Kontakte zu den betreffenden Schulen und deren SozialpädagogInnen bestehen bereits. Diese sollen ausgebaut und weitere PartnerInnen gewonnen werden.

Zielgruppe: Betroffene Elternpaare, alleinerziehende Mütter oder Väter

Zeitablauf: Oktober 2005 bis Juni 2006

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

15 Personen

Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

15 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Integration von mindestens 5 Elternpaaren und 2 alleinerziehenden Müttern oder Vätern in das Projekt
- Verbesserung des Schulverhaltens bei mindestens 3 Schülern
- Installation einer Selbsthilfegruppe, die auch nach Projektende weiter selbstständig arbeitet



Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Bei den Eltern und alleinerziehenden Müttern und Vätern war die Resonanz sehr verhalten. Sie nutzten eher die Möglichkeit, mit der Sozialpädagogin über ihre Probleme zu sprechen und Lösungen dafür zu suchen. Bei den Jugendlichen war die Resonanz groß. Sie konnten in ein Projekt, das sich unter anderem auch mit der Berufsorientierung junger Menschen beschäftigt, integriert werden. Diese Kontakte bestehen auch nach dem Projektende weiter.

Beratung und Unterstützung von Vereinen in der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Print- und Onlinemedien

Träger des Projektes: **Karina Schade**
Kritzmannstr. 27
39128 Magdeburg
Tel.: 0391/ 25 17 844

Ansprechpartner: Frau Schade

Inhalt/ Ziele:

Im Rahmen des Mikroprojektes werden die Erfahrungen und die Professionalität der Diplom - Designerin in der vernetzenden sowie partizipierenden Gemeinwesen- und Stadtteil-Öffentlichkeitsarbeit eingebracht. Das Ziel des Projektes ist es, mit Arbeitsgruppen und Einrichtungen vor Ort zu kooperieren, sie zu begleiten und zu beraten. Das Hauptaugenmerk richtet sich auf eine kontinuierliche, professionelle Unterstützung der Verantwortlichen und der ehrenamtlich engagierten BürgerInnen des Nachbarschaftszentrums im Bereich der Eigendarstellung und der Öffentlichkeitsarbeit. Die Unterstützung und Mitwirkung wird vorrangig beim Aufbau und der Gründung eines Informations- und Kommunikationsnetzwerkes in Form eines Bürgervereins im Stadtteil Neustädter Feld liegen.

Zielgruppe: Ehrenamtlich Tätige aller Altersgruppen

Zeitablauf: Oktober 2005 bis Juni 2006

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt
beteiligten Personen:** 6 Personen



Erfolgsfaktoren:

- Vorstellung und Mitarbeit in Stadtteilgremien
- Gezielte Weiterqualifizierung und daraus resultierende Weitergabe an Auftraggeber und Projekte im eigenen Stadtteil sowie die Erstellung einer zukünftigen Internetpräsenz des Vereins
- Öffentlichkeitswirksame Darstellung der Projekt- und Stadtteilarbeit sowie konzeptionelle Weiterentwicklung

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Wichtig für die Begleitung war das konkrete Ziel ein Informations- und Kommunikationsnetzwerk aufzubauen, welches gemeinsam mit den BürgerInnen, Vereinen und Einrichtungen erarbeitet wurde. Durch die enge Zusammenarbeit wurden Verantwortlichkeiten gemeinsam entwickelt und übernommen sowie Kenntnisse in der Umsetzung von grafischen Kommunikationsmitteln vermittelt. Bürgernaher Einsatz trug maßgeblich zur Stärkung und einem erhöhten Beteiligungspotenzial der Bürger im Stadtteil bei. Ausgehend von der erfolgreichen und öffentlichkeitswirksamen Darstellung des Projektes wuchs das Verständnis für ein neues Miteinander. Die Unterstützung bei der Initiierung, dem Aufbau und der Pflege von Kooperationen und Kontakten, die gezielte Zusammenarbeit zwischen BürgerInnen, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen und Schulen ermöglichte den Erfolg des Projektes.



Integration – aktiv mitgestalten

Träger des Projektes: Magdeburger URANIA e. V.
 Nicolaiplatz 7
 39124 Magdeburg
 Tel.: 03 91/ 25 50 60

Ansprechpartner: Herr Dr. Mackowiak
 Frau Dammann

Inhalt/ Ziele:

Während des Projektes sollten die TeilnehmerInnen aus der häuslichen Individualität zur Integration in die Gemeinschaft des Wohnumfeldes geführt werden. Dabei sollen die Sprachkenntnisse ausgebildet und weitergeführt, sowie das Selbstwertgefühl ausgeprägt werden, welches wiederum hilfreich für die Arbeitsplatzsuche ist. Bei den TeilnehmerInnen soll über eine gezielte Sprachausbildung Motivation zur Berufs- und Lebenswegplanung erzeugt werden. Schlüsselqualifikationen werden gestärkt und deren Bedeutung kenntlich gemacht. Schwerpunkt war die inhaltliche und verbale Vermittlung von Behördensprache verbunden mit dem Verständnis von Gesetzestexten.

Zielgruppe: Arbeitslose MigrantInnen

Zeitablauf: Dezember 2005 bis Juni 2005

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

30 Personen

Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

31 Personen



Erfolgsfaktoren:

- sprachliche Ausbildung und praktische Unterstützung bei der Lebens- und Berufswegplanung
- Erlangung von Gesetzes- und Rechtskenntnissen und Erstellen von Bewerbungsunterlagen am PC
- Aufbau von Kommunikationsnetzwerken durch Kontakt zu anderen Organisationen und offenen Veranstaltungen im Stadtteil zur Verbesserung der Integration der ausländischen MitbürgerInnen.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Projekt wird von den TeilnehmerInnen als sehr positiv bewertet und hilfreich für das intakte Zusammenleben und die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und Begegnungen mit anderen BewohnerInnen empfunden. Der Versuch, in deutscher Sprache zu sprechen, ist hilfreich, ein neues Heimatgefühl zu entwickeln. Das Besuchen der Projektveranstaltungen wird von den TeilnehmerInnen als Bestandteil des Wohlfühlens im Stadtteil empfunden und Interessensbekundungen für weitere Zusammenkünfte liegen bereits jetzt schon vor.



Entwicklung einer Lokalen Partnerschaft im „Soziale Stadt“ – Gebiet Neustädter Feld

Träger des Projektes: Technologie-Netzwerk Berlin e.V.
Wiesenstr. 29
13357 Berlin
Tel.: 030/ 46 50 73 45

Ansprechpartner: Frau Bonas
Frau Redlin

Inhalt/ Ziele:

Das Ziel dieses Projektes ist es, durch eine Befragung zur Mitarbeit in einer lokalen Partnerschaft, eine Vernetzungsstruktur zwischen lokalen Unternehmen, öffentlicher Verwaltung, gemeinnützigen Organisationen, der Gruppe Gemeinwesenarbeit und dem bürgerschaftlichen Engagement von BewohnerInnen, zu schaffen. Die zu ermittelnden Aussagen zur Entwicklung einer lokalen Partnerschaft sollen zu einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung im Neustädter Feld weitergeführt werden.

Zielgruppe: Stadtteilbezogene gemeinnützige Organisationen, Vertreter öffentlicher Institutionen, Unternehmen

Zeitablauf: Oktober 2005 bis Juni 2006

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

6 Unternehmen, 2 Institutionen

Erfolgsfaktoren:

- Gespräch zur Entwicklung einer lokalen Partnerschaft im Stadtteil
- Schlüsselpersonen und –organisationen mit Bereitschaft zur Mitwirkung in einer lokalen Partnerschaft im Stadtteil identifizieren
- Formulierung von Zielen und einer Agenda einer lokalen Partnerschaft im Stadtteil innerhalb der Laufzeit des Projektes



Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Projekt ist insgesamt als erfolgreich zu bewerten. Mit ausgewählten Methoden sowie der Auswahl von GesprächspartnerInnen konnten sowohl Schlüsselpersonen identifiziert als auch Übereinstimmungen erzielt werden. Die Anzahl der geführten Befragungen kann als repräsentativ gewertet werden, da einerseits VertreterInnen aus allen drei Sektoren, d. h. privatwirtschaftliche Unternehmen (1. Sektor), den staatlich verfassten 2. Sektor und den gemeinnützigen 3. Sektor befragt werden konnten. Die entstandenen Themenschwerpunkte bieten eine gute Ausgangsbasis für die gemeinsame Erarbeitung eines Handlungskonzeptes. Hervorzuheben ist die uneingeschränkte Bereitschaft der Gesprächspartner zu einem Interview.

Stärkung stadtteilübergreifender Zusammenarbeit durch Focussierung auf ein Gartengelände im Stadtteil Neustädter See

Träger des Projektes: BUND Sachsen – Anhalt e.V.
Kreisgruppe Magdeburg
 Olvenstedter Str. 10
 39108 Magdeburg
 Tel.: 0391/ 54 33 361

Ansprechpartner: Herr Wendenkampf



Inhalt/ Ziele:

Die TeilnehmerInnen sollen in gemeinsamer theoretischer und konkreter gärtnerischer Arbeit das Gartengelände in eine „Oase“ verwandeln und im konkreten Tun, das Interesse am Gemeinsamen weiter entwickeln und somit ihre Fähigkeiten zur sozialen und ökologischen Kommunikation stärken. Die ProjektteilnehmerInnen sollen im Zusammenhang mit der gärtnerischen Gestaltung und der Umsetzung von Angeboten der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche auf dem Gelände des Öko – Gartens ihre soziale Kompetenz erhöhen, den Umgang mit unterschiedlichen Menschen erlernen, ihre gärtnerischen Kenntnisse und Fertigkeiten ausbauen oder neu erwerben.

Zielgruppe: Arbeitslose Personen aller Altersgruppen

Zeitablauf: September 2005 bis Juni 2006

Geplante Zahl der an dem Mikroprojekt beteiligten Personen:

6 Personen und 1 Institution

Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

6 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Die Veranstaltungen im Ökogarten werden von mindestens 8 TeilnehmerInnen besucht.
- In der Projektgruppe Ökogarten arbeiten mindestens 6 Teilnehmer aus dem Neustädter Feld aktiv mit.
- Gestaltungsfortschritt im Ökogarten

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Resonanz fällt leider gering aus. Bei den erreichten Personen bemerkt man allerdings sehr hohe Beteiligungs- und Umsetzungsmotivationen. Das Interesse an ehrenamtlichem Engagement ohne Honorierungsmöglichkeiten ist in den schwierigen Zeiten offensichtlich nicht weit verbreitet.

Familienbildung/ Familienzeit im Nachbarschaftszentrum

Träger des Projektes: **Deutscher Kinderschutzbund**
Landesverband Sachsen - Anhalt e.V.
Gerhart – Hauptmann – Str. 34
39108 Magdeburg
Tel.: 03 91/ 7 34 73 93

Ansprechpartner: Frau Wegner

Inhalt/ Ziele:

Das Ziel dieses Projektes war die Schaffung eines niederschweligen Angebotes für Eltern, um gemeinsam aktiv zu werden für mehr Freude und weniger Stress in der Familie. Parallel zu den Familientreffs fanden auch Einzelgespräche mit Müttern und Vätern statt. Große Bedeutung hatte die Stärkung der Eltern- und Erziehungskompetenz und die Stärkung sozialer Kompetenzen und Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit untereinander in der Familie. Außerdem wurde die Wahrnehmungsfähigkeit für Bedürfnisse von Kindern und die Verbesserung der Konfliktfähigkeit geschult.

Zielgruppe: Mütter und Väter aller Altersgruppen, Alleinerziehende, arbeitsmarktbenachteiligte Familien

Zeitablauf: November 2005 bis Juni 2006

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

15 Personen

Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

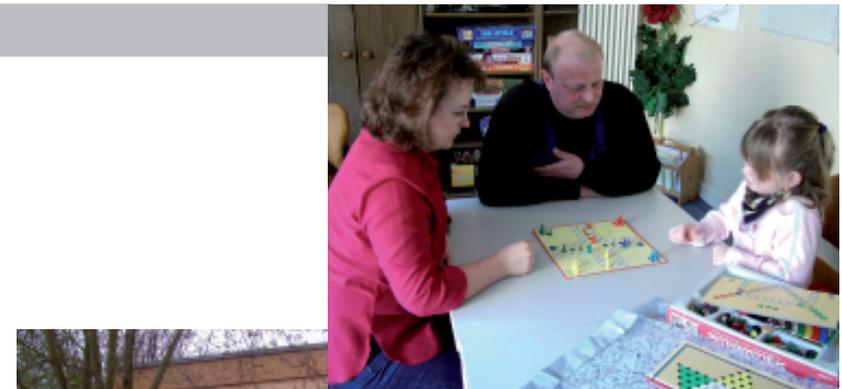
15 regelmäßige Teilnahmen und ca. 200 weitere Interessierte

Erfolgsfaktoren:

- Erreichen der Mindestteilnehmerzahl 10 für Veranstaltungen der Familienbildung unterschiedlicher Thematik.
- Aktive Einbeziehung von mindestens 10 TeilnehmerInnen in die Veranstaltungen und Einbringen von Wünschen, Anregungen und Vorschlägen.
- Veränderung des Blickwinkels auf die eigenen Kinder, sowie das Streben nach regelmäßigem Austausch über Erziehungsfragen.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Dieses Projekt zeigte sehr positive Resonanz bei den TeilnehmerInnen. Sie zeigten vor allem großes Interesse an Fragen zur Verbesserung der eigenen Erziehungskompetenz. Die Mütter und Väter waren auch sehr bemüht, aktiv an den jeweiligen Veranstaltungen mitzuarbeiten und brachten viele eigene Ideen für unterhaltsame und bildende „Familienspiele“ im Nachbarschaftszentrum mit ein.



Aktive Gemeinwesenarbeit durch bürgerschaftliches Engagement/ Organisation des Nachbarschaftszentrums

Träger des Projektes: **SPI Soziale Stadt u. Land
Entwicklungsgesellschaft mbH**
Klausener Str. 7
39112 Magdeburg
Tel.: 0391/ 60 76 513

Ansprechpartner: Frau Hasenfuß

Inhalt/ Ziele:

Das Projekt „Aktive Gemeinwesenarbeit durch bürgerschaftliches Engagement-Organisation, Betrieb und Verwaltung des NBZ“ ist dem Gesamtkonzept Nachbarschaftszentrum angegliedert. Die BürgerInnen sind in diesem Verständnis konzeptionell in der Weiterentwicklung des Hauses und damit in die Belegung des Gemeinwesens des Stadtteils involviert. Dabei wird die Qualifikation, Professionalisierung und Organisation des bürgerschaftlichen Engagements in Form einer Vereinsgründung als Projektziel vorgesehen. Die Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes des Nachbarschaftszentrums sieht die gänzliche Eigenverwaltung des NBZ durch Bürgerhand vor und strebt die generationsübergreifende und sozio - kulturelle Belegung des Stadtteils und damit des Gemeinwesens an.

Zielgruppe: (Langzeit-) Arbeitslose aller Altersgruppen

Zeitablauf: Juli 2005 bis Juni 2006

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

15 Personen

Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

15 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Innerhalb der Projektlaufzeit werden mindestens 15 BürgerInnen an das NBZ gebunden
- Mindestens 2 BürgerInnen werden nachhaltig Ansprechpersonen für NBZ und Gemeinwesenangelegenheiten
- Eigenständige (NBZ) Interessensvertretung durch BürgerInnen in den Gremien z.B. Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Mit der Gründung des „Bürgerverein Neustädter Feld“ e.V. wurde das Projektziel erreicht. Neben der Bereitschaft zum Bürgerlichen Engagement und dem Wachsen hieran prägt sich eine tatsächliche Beschäftigungsförderung im Kontext von Sinn und Sinnhaftigkeit aus.



Wohnumfeldverbesserung – BürgerInnen gestalten das Außengelände des Nachbarschaftszentrums

Träger des Projektes: SPI Soziale Stadt und Land
 Entwicklungsgesellschaft mbH
 Klausener Str. 7
 39112 Magdeburg
 Tel.: 0391/ 60 76 513

Ansprechpartner: Frau Hasenfuß

Inhalt/ Ziele:

Die BürgerInnen sind nicht nur ausschließlich für die Gestaltung des Außengeländes, sondern in der Weiterentwicklung des Hauses konzeptionell involviert. Langzeitarbeitslose werden integriert, für die mit der Beschäftigung im Projekt individuelle Schlüsselkompetenzen, wie beispielsweise Pünktlichkeit gefördert werden und sich dadurch Beschäftigungschancen erhöhen. Ziel ist es, durch die von benachteiligten Menschen erbrachte Eigenleistung in der Gestaltung des Außengeländes und damit der Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes des Nachbarschaftszentrums, die Identifizierung mit dem Stadtteil und dem Nachbarschaftszentrum weiter zu fördern und Eigenverantwortlichkeit im Betrieb des NBZ und darüber hinaus zu stärken.

Zielgruppe: Benachteiligte Menschen, (Langzeit-)Arbeitslose aller Altersgruppen

Zeitablauf: Juli 2005 bis Juni 2006

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

10 Personen

Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

16 Personen

Erfolgsfaktoren:

- 3 benachteiligte Menschen des Stadtteils werden in weiterführende Maßnahmen vermittelt
- 5 benachteiligte Menschen des Stadtteils werden in die Netzwerkarbeit des Nachbarschaftszentrums integriert
- 8 benachteiligte Menschen erkunden durch praktische Tätigkeiten neue berufliche Perspektiven

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Resonanz der TeilnehmerInnen ist die, dass es IHR Außengelände geworden ist, d. h. sich eine hohe Identität mit der Arbeit und den Ergebnissen entwickelt hat. Die zeitliche Arbeitsverzögerung wird frustrierend erlebt, da der erwachsene Ehrgeiz gern einen vollständig erfolgreichen Projektabschluss vorgezeigt hätte.



Aufbau aufsuchender Suchtkrankenhilfe im Neustädter Feld

Träger des Projektes: Suchtberatungsstelle der
Magdeburger Stadtmission e.V.
Leibnizstr. 48
39104 Magdeburg
Tel.: 03 91/ 53 24 90

Ansprechpartner: Herr Schinnenburg

Inhalt/ Ziele:

Insgesamt strebt das Projekt eine nachhaltig verbesserte Betreuung suchtkranker und suchtgefährdeter Menschen aus Neu-Olvenstedt an. Die angestrebte Zielstellung sollte in eine verbesserte soziale Integration der Betroffenen münden und Voraussetzungen schaffen, die langfristig zu einer Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit führen. Es sollte den suchtkranken oder gefährdeten Menschen bei der Wiederherstellung eines risikoarmen Suchtmittelkonsums bzw. einer suchtmittelfreien Lebensweise geholfen werden. Des weiteren sollte sich die professionelle Suchtkrankenhilfe in der Stadt Magdeburg mit bestehenden Einrichtungen und Projekten im Neustädter Feld vernetzen und die Hilfe auf öffentlichen Plätzen verbessern.

Zielgruppe: Menschen mit riskantem oder abhängigem Suchtmittelkonsum, Angehörige und Bezugspersonen

Zeitablauf: Oktober 2005 bis März 2006

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

15 Personen

Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

72 Personen

Erfolgsfaktoren:

- Realisierung von mindestens 70 persönlichen Kontakten zu suchtkranken oder suchtgefährdeten Menschen
- Realisierung von mindestens 30 institutionellen Kontakten zu Mitarbeitern aus suchtunspezifischen Einrichtungen
- Aktive Mitarbeit in mindestens einem regionalen Gremium vor Ort

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Aufgrund der guten Zusammenarbeit der sozialen Einrichtungen und des Nachbarschaftszentrums gestaltete sich der Projektstart problemlos. Nach Informationen, auch über die Presse nahmen die ersten Betroffenen Kontakt mit dem Streetworker auf. Persönliche Kontakte werden häufig mit einem anonymen Anruf eingeleitet. Das Vertrauen kann oft nur unter Zusicherung der Anonymität erlangt werden. Bei der individuellen Begleitung der Betroffenen konnten schon viele Erfolge verzeichnet werden.

„Gemeinsam statt allein“

„Viele Eltern fühlen sich unsicher und allein gelassen“

Neues Projekt des Kinderschutzbundes im Nachbarschaftszentrum



Gewaltfreie Erziehung startet Aktionstag

Neustädter Feld (nfr). Kommen Sie am Sonntag (10. August) um 10 Uhr zum Aktionstag zur Gewaltfreien Erziehung statt zu dem für den Kinderschutzbund aufgesetzten Spiel und Spaß für unter drei Jahren. Kinder sind im Gespräch mit den Familien nicht nur ein Kinderspiel, sondern ein Kinderspiel, das die Eltern lernen können, wie sie mit ihren Kindern umgehen sollen. Die Eltern werden gebeten, die durch die Aktion erzielten Ergebnisse zu veröffentlichen. In der Woche danach wird die Aktion in der Stadt durchgeführt. Die Aktion ist ein Projekt des Kinderschutzbundes.

Hilfe für alleinerziehende Mütter

Die alleinerziehenden Mütter sind eine Gruppe, die oft übersehen wird. Sie sind oft finanziell und sozial benachteiligt. Das Projekt des Kinderschutzbundes bietet ihnen Unterstützung und Beratung. Die Mütter können an Workshops teilnehmen, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und neue Kontakte zu knüpfen. Das Projekt ist ein wichtiger Schritt, um die Situation der alleinerziehenden Mütter zu verbessern.

Anwohner greifen selbst zu Spaten und Schaufeln

Umfeld des Nachbarschaftszentrums soll attraktiver werden



„Nein“ zu neuen Namen

Lerchenwuhne



Familientreff im „Feld“

Möglichkeit (nfr). Das Projekt „Familientreff“ wird heute um 10 Uhr zum ersten Mal realisiert. Im Nachbarschaftszentrum, Neustädter Feld, Ohmstraße 30, stellt der Kinderschutzbund in Kooperation mit weiteren Partnern die Aktion vor. Wie die Initiatoren mitteilen, soll an jedem Mittwoch eine Familiensprechstunde geben, in der Eltern Probleme besprechen und Wünsche äußern können. Weiterhin sind Familienwochenende geplant, in denen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern spielen und lernen können. Die Aktion ist ein wichtiger Schritt, um die Familien im Umfeld des Nachbarschaftszentrums zu unterstützen.

So begründet die Stadt den Vorschlag

- Die Stadt hat den Vorschlag, die Lerchenwuhne zu benennen, um die Attraktivität des Umfelds zu erhöhen.
- Die Stadt hat den Vorschlag, die Lerchenwuhne zu benennen, um die Attraktivität des Umfelds zu erhöhen.
- Die Stadt hat den Vorschlag, die Lerchenwuhne zu benennen, um die Attraktivität des Umfelds zu erhöhen.